

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

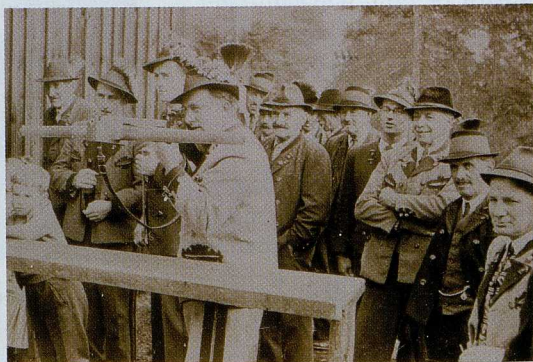
Die Beschaffung der Alkoholika war leichter, da in jedem Haus genügend Schnaps vom selbsterzeugten Hausbrand vorhanden war, um Most wurde „aufs Land“ gefahren (Hamsterfahrt), und so brachte man das Schützenmahl über die Runden. Bei diesen Anfängen der späten 40er Jahre war Unterhaltung und Lustbarkeit groß geschrieben, waren doch alle Veranstaltungen während des Krieges untersagt, so galt es, alles Versäumte nachzuholen. Bei dem damaligen Dünnbier (ohne Alkoholgehalt) konnte keine Stimmung aufkommen, dafür wurde zur Selbsthilfe gegriffen. Die Aufgabe des Schützenmeisters war, den Ablauf zu organisieren, so gewann man z. B. als Böllerschützen Sepp „Grindler“ (Grill), als Seitlpfeifer traten die „Himmlern“ (Lichtenegger) auf, und als Zieler fungierte ich bis zum Jahre 1950. Mit Sepp Laserer und der Scheibe mit seinem schönsten Zapfenschuß bin ich bildlich festgehalten.

Ein damals junges Mädchen, heute eine Frau in der Nähe des 70. Lebensjahres, berichtete mir, daß sie zu diesem ersten Schützenmahl von einem Burschen eingeladen wurde, sie mußte aber wie alle Schützen das hierfür notwendige Eßbesteck selbst mitbringen.

Nun, die Schützengesellschaft stand, der Anfang war gemacht, jetzt lag es an den Schützen selbst, diese wiederum erstandene Gemeinschaft über die künftigen Jahre hinaus zu erhalten und zu führen. Wie wir heute wissen, war zur diesbezüglichen Sorge kein Anlaß.



Zieler mit Schützen



Am Gamsstand